

## Die Stellung des Paulus, sowie Inhalt und Ziel seines Evangeliums

R 1:1

**Paulus, Sklave** Jesu Christi, **berufener Apostel, abgesondert** für das **Evangelium Gottes**,

G1.1,10,15; 3.8; 1K1.1; 4.9; 15.9; T1.1; 1TH2.2; R14.18; A9.15; 13.2

παῦλος δοῦλος ἰησοῦ χριστοῦ κλητὸς ἀπόστολος ἀφωρισμένος εἰς εὐαγγέλιον θεοῦ

<sup>2</sup> [B]

**Paulus** - A13.9 - Paulus war der hellenische Name des Apostels, den er neben seinem jüdischen Namen Saul führte.

A22.27,28 - da er als Römer geboren war, hatte er wahrscheinlich beide Namen von Geburt an. (S+Z)

**Sklave** - G1.10; E6.6; 1K7.23 - ein Sklave Christi ist nicht mehr darauf aus Menschen zu gefallen, sondern den Willen Gottes zu tun.

E6.5; L7.10 - durch die Verwendung des Wortes "Sklave" zeigt Paulus, dass er einem Herrn gehört und diesem Gehorsam schuldet.

P2.6,7 - er folgte damit dem Beispiel seines Herrn, der die Gottgleichheit aufgab um selbst Sklave zu werden.

**berufen / abgesondert** - G1.15 - er war es von Geburt an!

P3.4-8 - berufen heißt für Paulus, alles zu verlassen, was in den Augen der Menschen wertvoll ist.

2K11.23-29; 1K4.9 - es war ein "steiniger" Weg.

E4.1 - dieser "Weg" musste würdig begangen werden.

**Apostel** - G1.1; 2K11.5; 12.11 - alle geforderten Merkmale eines Apostels treffen auf Paulus zu (A1.21ff).

1K9.1; A22.14-21 - er hat Jesus gesehen.

1K15.9 - er sieht sich wegen seiner Vorgeschichte als Geringster.

1K1.1; 2K1.1; E1.1; K1.1; 2T1.1 - er beruft sich 5x auf den Willen Gottes.

S.a. Abhandlung bei 1T1.1 (KK).

**Evangelium Gottes** (*gen.subj.*) - H4.12 - wo immer das Wort verkündet wird, es ist SEIN WORT; ER ist der Wirkende; ER sondert die Kündler aus.

G1.11,12 - Christus hat das Ev. dem Paulus enthüllt.

R16.25; E3.5,9; K1.26; T1.1-3 - es war vorher verborgen.

S. a. R15.16-21 (KK).

R 1:2

<sup>w</sup>das er vorher verheißten **durch** seine **Propheten** in heiligen **Geschriebenen**

T1.2; 4M12.6; L1.70; 24.44; R16.25,26; A17.11

ὃ προεπηγγείλατο διὰ τῶν προφητῶν αὐτοῦ ἐν γραφαῖς ἁγίαις

**durch Propheten** - R3.21 - das Gesetz und die Propheten bezeugen das Evangelium Gottes, welches Paulus jetzt verkündet.

1K15.3,4; 2K1.20; K1.25 - Paulus vervollständigt sozusagen die Prophetenworte und bringt sie i.V.m. Christus auf ihr Vollmaß.

R15.4 - Paulus verwendet in diesem Brief ca. 75 (84 HL) Zitate aus dem AT und etliche freie Bezüge.

A17.11 - das Evangelium Gottes, wie es Paulus verkündete, war somit nachprüfbar.

**Geschriebene** (*hier pl.*) - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

R 1:3

**betrefts** seines <sup>d</sup>**Sohnes**, der **geworden ist** aus Samen Davids gemäß **dem Fleisch**,

M1.1; 22.41-46; L1.32; J7.42; 2T2.8; EH22.16; R9.5; 2S7.12; A13.33,34

1K2.2 - die einfache und zugleich geniale Botschaft des Paulus in seiner ganzen Verkündigung ist: "Der Sohn ist gekommen um auf Golgatha für alles zu bezahlen."

**Sohn betreffend** - T2.11 - welcher die erschienene Gnade ist.

A20.24; 1T1.11 - desh. ist es auch das Evangelium der Gnade und Herrlichkeit Gottes.

περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ τοῦ  
γενομένου ἐκ σπέρματος  
δαυεὶδ κατὰ σάρκα

**werden** - γίνομαι (*ginomai*) - P2.8; 1K1.25 - das Werden im  
Fleisch war ein Teil Seines Niedrigkeitsweges auf dem ER zum  
"Schwachen Gottes" wurde.  
H2.14; R8.3 - ER hatte dadurch Anteil an unserem Blut und Fleisch;  
hatte also kein anderes.

**Fleisch** - M1; L3; EH22.16 - fleischlich und juristisch geht die \*Ab-  
stammungslinie Jesu auf David zurück.  
M22.41-46 - viel wichtiger war aber seine göttliche Abstammung.  
P2.5-11; A2.36 - und was dadurch bewirkt wurde.  
2K5.16 - sodass wir IHN nun nicht mehr nach dem Fleische ken-  
nen.  
1J4.2,3; G4.4 - aber wir dürfen bekennen, dass er ins Fleisch und  
unter das Gesetz kam.

\*S.a. im Anhang: "Der Stammbaum Jesu."

R 1:4  
des **ersehenen Sohnes Gottes**  
in **Vermögens-Kraft** gemäß  
dem Geiste der **Heiligung aus**  
**Auferstehung** Erstorbener,  
Jesus Christus, **unseres Herrn**,

E1.19,20; P3.10; H1.5; A2.23;  
2K7.1; 1K15.20; MK9.1

τοῦ ὀρισθέντος υἱοῦ θεοῦ  
ἐν δυνάμει κατὰ πνεῦμα  
ἀγιωσύνης ἐξ ἀναστάσεως  
νεκρῶν ἰησοῦ χριστοῦ τοῦ  
κυρίου ἡμῶν

**ersehen** - ὀρίζω (*horizō*) - i.S.v. bestimmen oder festlegen; er-  
sehen (DÜ); erweisen (KNT); einsetzen (ELB).

**Sohn Gottes** - LB2.7 - d.h. die wahre Abstammung des Sohnes  
geht auf Gott zurück. Desh. hat Er Göttlichkeit. Gott ist sozusagen  
im Sohn Mensch geworden.

**Christus = Gott**. J1.1; R9.5 - Christus ist Gott.

H1.2-13 - Christus ist Gott, Schöpfer und steht über allen Engeln.  
1K11.3 - Gott ist das Haupt des Chr.; damit ist Chr. das ausführende  
Organ des Gottes (Er ist auch die Rechte, die Hand, das Wort,  
das Angesicht usw.).

J20.28 - mein Herr und mein Gott.

JJ9.5 - starker Gott, Vater der Zeugenzeit.

1J5.20 - der wahrhaftige Gott.

H1.12(KK) - ER ist derselbe. S.a.T2.13 (KK).

**Vermögens-Kraft** - δύναμις (*dynamis*) - 2K13.4 - Christus lebt aus  
Vermögens-Kraft Gottes.

E1.19,20 (KK) - alle "Kräfte" Gottes sind seit Seiner Auferstehung in  
Christus wirksam geworden.

- δύναμις (*dynamis*) - Vermögens-Kraft.
- ἐνέργεια (*energeia*) - Energie (Innenwirkung).
- κράτος (*kratos*) - Haltekraft.
- ἰσχὺς (*ischys*) - Stärke.

**unser Herr** - JJ9.5 - dieser "starke Gott" ist unser Herr!

**Heiligung** - ἀγιωσύνη (*hagiōsynē*) 3x - 2K7.1; 1TH3.13 - w. Ge-  
samtheiligung (DÜ); ebenso ἀγιασμός [*hagiasmos*] \*10x (1TH4.3),  
die Handlung, die zum Ziel führt; das ständige Sich-Gott-zur-  
Verfügung-Stellen; im Unterschied zu ἀγιότης (*hagiotēs*) 1x (H12.  
10), das den erreichten Zustand beschreibt.

**aus Auferstehung** - 2T2.8,10 (KK) - die Auferstehung Jesu gehört  
zum zentralen Inhalt der Verkündigung des Apostels. Dafür erduldet  
er alles.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Ausaufstehung".

\*10x ἀγιασμός [*hagiasmos*] -  
R6:19,22; 1K1:30; 1TH4:3,4,7;  
2TH2:13; 1T2:15; H12:14;  
1P1:2.

R 1:5  
durch welchen wir **Gnade** und  
**Apostelamt** empfangen <sup>h</sup>für den  
**Gehorsam des Glaubens**, in  
all den **Nationen** für seinen  
"Namen

J1.16; R15.15; E3.7,8; 2T1.9;

**Gnade** und **Apostelamt** - 1K15.10; 1T1.12-14 - alles, was Paulus  
hatte, schrieb er der Gnade zu.

**Gehorsam des Glaubens** (*gen.subj.*) - P2.13 - der Glaube (die  
Treue) wirkt den Gehorsam.

EH1.5; 3.14 - ὁ πιστός [*ho pistos*] - "der Treue" ist der Christus in  
Person.

R9.24; 15.15-19; **16.26**; A26.16-18; G2.7-9

δι' οὗ ἐλάβομεν χάριν καὶ ἀποστολὴν εἰς ὑπακοὴν πίστεως ἐν πᾶσιν τοῖς ἔθνεσιν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ

EH19.11 - ER heißt (wird gerufen): "Treu und Wahrhaftig".

VG8.30 - die Treue in Person ist der יְיָ (AMON), der Treue, die Weisheit, der Sohn. {Schoßkind - ELB; Werkmeister - Schl}.

G3.22 - dieser Glaube (diese Treue) erwartet die treue Erfüllung aller Verheißungen Gottes aus der Treue Jesu Christi (ἐκ πίστεως ἰησοῦ χριστοῦ [ek pisteōs iēsou christou]).

H11.17-19 - in diesem Glaubensgehorsam handelte der "Vater der Glaubenden" als Vorbild (G3.29).

S.a. H10.38 (KK) "Auswirkungen der Treue."

**die Nationen** - mit Artikel !! Es sind nicht alle Nationen, sondern "die Nationen für seinen Namen" ->

(R1.5 - ἐν πᾶσιν τοῖς ἔθνεσιν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ)  
[w.: in allen den Nationen für den Namen seinen]

A15.14-17 - so, wie das Volk, das Seinem Namen aus Nationen genommen wird, ein besonderes ist, so sind auch die Nationen für Seinen Namen besondere Nationen.

G2.9 - diesen Nationen predigte Paulus.

A16.6-12 - beachte zu welchen Nationen er auf allen seinen Reisen kam und wohin er nicht gehen durfte!

E3.8 - den Nationen verkündete er den unausforschlichen Reichtum des Christus.

S.a. Fortsetzung bei R1.6 ->

---

R 1:6

**in denen ihr seid**, ja auch ihr, **Berufene Jesu Christi**.

R8.28,30; 9.24; 1K1.9; 2T1.9

ἐν οἷς ἐστε καὶ ὑμεῖς κλητοὶ ἰησοῦ χριστοῦ

Fortsetzung des Gedankens von R1.5.

**in denen ihr seid** - wenn alle Nationen gemeint wären, wäre dieser Zusatz sinnlos.

**Berufener / berufen** - κλητός (*klätos*) adj. 10x; Berufung - κλήσις (*kläsís*) subst. 11x; berufen, nennen, heißen - καλέω (*kaleō*) verb. 148x.

R9.24-26; 1P2.10 - berufen wird zunächst aus Juden und Nationen. (\*Israel wird scheinbar nicht erwähnt.)

HO1.6-9,(10); 2.1,25 - diese Nationen waren das ursprüngliche "Nicht-mein-Volk" (עַמִּי לֹא [LO °AMI]). Dies bezieht sich eindeutig auf das Haus Israel und nicht auf das Haus Juda. Es sind somit nicht irgendwelche Nationen gemeint, sondern die Nationen des Hauses Israel, die die "Nationen für Seinen Namen" sind. (R1.5)

**Berufene Jesu Christi** - weil sie Teil des Christusleibes sind. Der Berufene ist aber Gott. (Es gibt keine Stelle im NT, die sagt, dass der Sohn beruft.)

1P5.10 - Gott beruft zu seiner Herrlichkeit in Christus.

1P2.9 - ER beruft hinein in Licht.

G1.6 - ER, Gott, beruft *infolge* der Gnade.

1K1.9 - Gott beruft hinein in die Gemeinschaft des Sohnes.

1TH2.12 - Gott beruft in seine Regentschaft und Herrlichkeit.

2TH2.13,14; 1TH4.7 - ER hat berufen hinein in Rettung, Heiligung und Herrlichkeit.

2T1.9 - ER hat berufen gemäß dem Vorsatz und der Gnade.

R8.29,30 - Gott hat vorherbestimmt, berufen, gerechtfertigt und verherrlicht.

R9.24 - ER beruft aus \*Juden und Nationen.

S.a. 2TH1.11 (KK).

---

R 1:7

Allen denen, **die** in **Rom** sind, **den Geliebten Gottes** und

**Geliebte Gottes** 1x - da hier kein Artikel steht, sind alle berufenen Heiligen auch Geliebte Gottes, nicht nur die in \*Rom.

1TH1.4 - von Gott Geliebte ...

**berufenen Heiligen, Gnade** ist euch und **Frieden** von unserem **Gott-Vater** und dem Herrn Jesus Christus.

1K1.2,3; K1.12,13; E6.23; T1.4; K1.2

πᾶσιν τοῖς οὖσιν ἐν ῥώμῃ ἀγαπητοῖς θεοῦ κλητοῖς ἁγίοις χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου ἰησοῦ χριστοῦ

2TH2.16 - Gott, der uns Liebende ...

**\*Rom** - wenn man Rom prophetisch als "Höhe" liest, dann sind alle Leibesglieder Erhöhte.

J3.14; P2.8,9; G2.19 - die Erhöhung begann am Pfahl, K3.3; J12.32; 1J3.2; K1.13 - und führt in die höchste Herrlichkeit.

**berufen** (adj.) - s. R1.6 (KK).

**Heilige** - s. bei R15.25 (KK).

**Gnade und Frieden** - χάρις καὶ εἰρήνη (*charis kai eirānē*). Paulus verwendet diese Formel sehr oft.

(S.a. 1K1.3; 2K1.2; G1.3; E1.2; P1.2; K1.2; 1TH1.1; 2TH1.2; 1T1.2; 2T1.2; T1.4; PM3; vgl. auch: 1P1.2; 2P1.2; 2J3; EH1.4).

A23.26 - der hellenische Gruß war "χαίρειν" (*chairein*). Hier finden wir eine Abwandlung dieses Grußes mit dem Ziel, sowohl Hellenen und Juden gleichermaßen anzusprechen, als auch von dem weltlichen Freudenruß auf die Gnade zu lenken.\*\*

4M6.24-26 - denn schon im aaronitischen Segen waren Gnade und Frieden enthalten. (יָן [CheN]; מְלִשָּׁ [SchaLOM]).

T2.11; E2.14 - Gnade und Frieden in Person ist der Christus.

S.a. im Anhang unter Kurzbibelthemen: "Gnade"; "Frieden".

**Gott-Vater** - nur bei Paulus zusammen mit dem Gnaden- und Friedensgruß verwendet (außer 1TH u. H).

---

\* CB3.10 - "... zu Hohem hob er seine Hände" (DÜ).

Hebr. מֵרֶם [ROM] = (in die) Höhe; מְלִשָּׁ [RaM] = hoch (EK).

S.a. WOKUB S. 512.

\*\* Freude - *chara* (χαρά) und Gnade - *charis* (χάρις) sind sprachlich eng verwandt.

---

## Der Dank des Paulus und sein Sehnen nach Gemeinschaft

---

R 1:8

Zuvor **danke** ich meinem <sup>d</sup>Gott durch Jesus Christus betreffs euch allen, da euer <sup>d</sup>**Glaube verkündet wird** in dem ganzen **Kosmos**.

1K1.4; P1.3; K1.3; R16.19; 1TH1.2,3,8; E1.16

πρῶτον μὲν εὐχαριστῶ τῷ θεῷ μου διὰ ἰησοῦ χριστοῦ περὶ πάντων ὑμῶν ὅτι ἡ πίστις ὑμῶν καταγγέλλεται ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ

**danken** - εὐχαριστέω (*eucharisteō*) - ist eine Grundhaltung der Apostel, uns zum Vorbild. Es ist die Freude über empfangene Gnade.

1K1.4; P1.3; K1.3; 1TH1.2; 2TH1.3; 2T1.3; PM4 - oft hat das Danken Vorrang in den Gebeten des Paulus.

Was Dank bewirkt:

R1.19-22 - er verhindert Torheit.

K4.2 - er lässt wach bleiben.

P4.6,7 - er bewirkt Frieden, der alles Denken übersteigt.

**Glaube wird verkündet** - D3.17,18; A4.20; 5.29; 26.19-24 - diese Verkündigung erfolgt durch Glaubende, die völlig Ernst machen. Es wird durch ihre "lebende Predigt" (Lebensvorbild) bewirkt.

1TH1.7-10; R16.19 - wie bei den Thess. deren Glaube sich wie ein Echo verbreitet hat.

R10.14-18; 2TH3.1 - Grundlage aller Verkündigung und Durchführung des Heilsplanes Gottes ist das WORT.

JJ2.3 - es kommt immer aus dem Zentrum SEINES Heilswerkzeuges. (Vgl. a. EH21.2,11,22,24)

**Kosmos** - 1K4.9 - zum Kosmos gehören Engel und Menschen.

1K1.26ff; E3.10 - was nichts ist hat Gott erwählt, damit vor allem die Anfänglichen und Autoritäten in den Aufhimmlischen etwas lernen.

---

R 1:9  
Denn mein **Zeuge** ist <sup>d</sup>Gott, welchem ich **gottesdienste** in **meinem Geist** in dem Evangelium seines <sup>d</sup>Sohnes, wie **unablässig** ich euer gedenke(n tue)

2K1.23; P1.8; H12.28; A24.14; 1TH1.2,3; 2.5; 5M11.13; P3.3; 2T1.3; E1.16

μάρτυς γάρ μου ἐστὶν ὁ θεός ὃ λατρεύω ἐν τῷ πνεύματί μου ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ ὡς ἀδιαλείπτως μνησθῆναι ὑμῶν ποιῶμαι

**Zeuge** - R1.9; 2K1.23; 11.31; G1.20; P1.8; 1TH2.5,10 - Paulus bezieht sich öfter auf Gott als Zeugen.

IB16.19; 1S12.5; JR42.5; LB89.38 - auch Hiob, Samuel und Israel taten dies.

**Zit. S+B:** "Bemerkenswert ist, dass der Apostel nicht eine der rabbinischen Beteuerungsformeln gebraucht, sondern alttestamentlicher Sitte und Ausdrucksweise sich anschließt."

**gottesdiensten** - λατρεύω (*latreuō*) - "... das allgemein gebrauchte Wort für die Erfüllung religiöser und gottesdienstlicher Pflichten. (WU)

R12.1,2 - Paulus gibt diesem Wort seine wahre Bedeutung wieder, weg von jener Äußerlichkeit der Synagogen und Kirchen. Es beinhaltet das ganze Leben, nicht nur die Zeit der sogenannten "Gottesdienste".

**mein Geist** - R8.10-16 - Paulus war offensichtlich vom Geist Gottes so sehr durchdrungen, dass er sagen kann "in meinem Geist".

**unablässig** - ἀδιαλείπτως (*adialeiptōs*) 4x adv., 1TH1.2; 2.13; 5.17; ἀδιάλειπτος (*adialeiptos*) 2x adj., R9.2; 2T1.3 - w. durchweg unfehlen/lassend (DÜ).

Unablässig gedenken heißt also nicht, zeitlich ohne aufzuhören, sondern inhaltlich, was die Umstände betrifft, nichts auszulassen.

R 1:10  
allezeit in meinen **Gebeten**, indem ich **flehe**, ob ich etwa endlich einmal **Wohlgelingen** haben werde infolge des **Willens** <sup>d</sup>Gottes, zu euch zu **kommen**.

1T1.2; 1TH3.10; A18.21; 19.21; R15.22-32

πάντοτε ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου δεόμενος εἴ πως ἦδη ποτὲ εὐοδωθήσομαι ἐν τῷ θελήματι τοῦ θεοῦ ἔλθειν πρὸς ὑμᾶς

**Gebet** - s. Abhandlung bei 1TH5.17 (KK), oder im Anhang den Auszug aus Band 9 unter Kurzbibelthemen: "Gebet".

**flehen** - 1TH3.10,11 - wie i.V.m. den Thess., als Paulus Nacht und Tag flehte, um mit ihnen Gemeinschaft zu haben.

**wohlgelingen** - εὐοδόομαι (*euodoomai*) 4x 1K16.2; 3J2 - wörtl. einen guten Weg geführt werden (THK, HL); wohlzuwege (DÜ). A5.40,41; 1TH3.2-4 - ein guter Weg (in den Augen Gottes) muss für den Kündler des Evangeliums nicht notwendigerweise ein bequemer Weg sein.

**Gottes Wille** - A18.21; 1K4.19; JK4.15 - wenn Gott will ...

A21.10-14 - zunächst war es Gottes Wille, dass er nach Jerusalem ging um gebunden zu werden.

A23.11 - dass Paulus nach Rom gehen sollte, wurde ihm später vom Herrn bestätigt, nur wie und wann wusste er nicht.

**zu euch kommen** - A27+28 - Paulus durfte nach Rom, jedoch als Gebundener.

PM1,9 - er war doppelt gebunden. Äußerlich als Gefangener Roms und innerlich war er ein Gebundener Christi Jesu.

R 1:11  
Denn ich **sehne** mich, euch zu **gewahren**, auf dass ich euch etwas **geistliche Gnadengabe** mitgebe, <sup>h</sup>um <sup>d</sup> euch zu **festigen**,

P1.8; 2T1.4; 1TH2.17; 3.6; A19.21; 28.31; R12.6; 15.23,32; 16.25

ἐπιποθῶ γὰρ ἰδεῖν ὑμᾶς ἵνα τι μεταδῶ χάρισμα ὑμῖν πνευματικὸν εἰς τὸ στηριχθῆναι ὑμᾶς

**sehnen** - ἐπιποθέω (*epipothēō*) - ersehnen (DÜ); w. aufvermissen (FHB).

P1.8; R15.29 - auch hier stellt Paulus in typhafter Weise die Sehnsucht Christi dar.

**gewahren** - ὁράω (*horaō*) - sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden. (BW)

1TH3.10 - hier ist es mehr, als nur sehen. Es ist engste seel-(geist-)sorgerische Gemeinschaft.

Hier - es geht um Mitteilung **geistlicher Gnadengaben**.

R16.25; 2K5.14 - diese Gaben bestehen in der erweiterten Sicht des Ap. Paulus, den Heilsplan Gottes betreffend.

LB133.1 - solch brüderliche Gemeinschaft ist wohltuend.

2T1.4 - dabei wird die Freude vervollständigt.

P1.22-26 - obwohl Paulus lieber beim Herrn wäre, verzichtet er we-

gen der Brüder.

**geistlich** - J14.26 - Paulus war ein wirksames Werkzeug des angekündigten "Beiseiterufers" (Beistand ELB).

**festigen** \*(pass.) - A14.21,22; 1TH3.2 - Paulus hatte immer die Festigung und Auferbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) im Sinn.

R16.25-27; 1P5.10 - \* wobei natürlich der Gott aller Gnade die eigentliche Quelle aller Festigung ist.

2TH2.16,17; 3.3 - der Weg der Stärkung geht also vom Vater über den Sohn, den Geist und den irdischen Werkzeugen, hin zu den einzelnen Gliedern der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

R 1:12

dies ist aber, dass mir inmitten von euch mit zugesprochen werde, durch den beiderseitigen Glauben, den euren, außerdem auch den meinen.

R15.22; P1.7; 2.1; 1TH5.11; H10.25; G6.10; 1T4.10; 2P1.1

τοῦτο δὲ ἐστὶν συμπαρακληθῆναι ἐν ὑμῖν διὰ τῆς ἐν ἀλλήλοις πίστεως ὑμῶν τε καὶ ἐμοῦ

**mit zusprechen** (ao.pass.) - συμπαρακαλέομαι (*symparakaleomai*)

1x - Zusammen-Beiseitegerufen -sein, -werden (FHB); mit ermutigen (HL).

**beidseitiger Glaube / Treue** - Ineinander-Treun (DÜ).

2P1.1 - Petrus nennt diesen Glauben gleich kostbar (w. übereinerwertig DÜ).

Der hier (R1.12) beschriebene Vorgang ähnelt dem in ->

1TH1.5 - "...wurden wir..." - nicht nur die ἐκκλησία (*ekkläsia*), sondern auch die Apostel und Mitarbeiter "wurden" in diesem Dienst geformt - (w. in-mitten von ihnen werdengemacht - ἐγενήθημεν [ἐν] ὑμῖν [*egenäthämen en hymin*]).

1K4.9 - durch Drängnisse, Freude u.a., wurden sie in diesem Schauspiel geformt und erlangten ἐξουσία (*exousia*, Autorität - w. aus Sein).

R12.5; 1K12.12-14; E4.4 - durch dieses miteinander "Werden" in der Treue, entsteht unter der Wirkung des Heiligen Geistes jene wesenhafte Einheit des Christus-Leibes in Haupt und Gliedern;

R15.32 - und auch die gemeinsame "Hinaufruhe" (Erquickung ELB) in Christus, die schon hier erlebbar ist.

R 1:13

Ich will aber nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, dass ich mir oftmals vorsetzte, zu euch zu kommen - und es wurde mir bis<sup>h</sup>er verwehrt - auf dass ich auch unter euch etwas Frucht habe, so wie auch in den übrigen Nationen.

R11.25; 15.23; 1K10.1; 2K1.8; MK3.35; 13.10; 1TH4.13; J15.16; G5.22; P4.17;

οὐ θέλω δὲ ὑμᾶς ἀγνοεῖν ἀδελφοί ὅτι πολλάκις προεθέμην ἔλθεῖν πρὸς ὑμᾶς καὶ ἐκωλύθη ἄχρι τοῦ δεῦρο ἵνα τινὰ καρπὸν σχῶ καὶ ἐν ὑμῖν καθὼς καὶ ἐν τοῖς λοιποῖς ἔθνεσιν

**unwissend** - 6x gebraucht Paulus diese Form der Ausdrucksweise um wichtige Lehrpunkte hervorzuheben. Dabei benutzt er immer die Anrede "Brüder".

1. R1:13 - Paulus wollte innerhalb der ἐκκλησία (*ekkläsia*) Frucht haben, weil nicht Weltmission an erster Stelle steht, sondern die Auferbauung des Leibes (E4.12,13).

2. R11:25,26 - Israel ist nur "zum Teil" verstockt; d.h. nicht ganz Israel. Es gibt also unverstockte Teile Israels, die als "Vervollständigung der Nationen" dazukommen und auf diese Weise wird ganz Israel gerettet. (Dies war bis Paulus ein Geheimnis!)

3. 1K10:1 - die Vorväter der Korinther "waren alle unter der Wolke"! Sie müssen demnach Israeliten gewesen sein.

4. 1K12:1,13 - die Gnadengaben gehören Hellenen und Juden, die gemeinsam den einen Leib bilden.

5. 2K1:8,10,20 - bergen aus großer Drängnis, da alle Verheißungen Gottes in Christus "durch uns" erfüllt werden. (Die Verheißungen gehören Israel! [R9.4]).

6. 1TH4:13-17 - der eine Leib wird durch das Zusammenführen von drei Gruppen Gläubiger in der Entrückung vervollständigt.

**übrige Nationen** - R1.5 (KK) - es sind nicht alle Nationen, sondern nur die Nationen für seinen Namen, in denen er schon Frucht hatte. "Übrig" zeigt auch, dass es noch mehr Nationen gibt, die aber zunächst nicht berücksichtigt werden.

Echte Geistesführung bewährt sich in der positiven Wertung der Hindernisse. (HL)

**verwehrt** - aus den unterschiedlichsten Gründen können Gottes Diener gehindert werden.

- 1TH2.18; 2T2.26 (KK) - Satan hindert als Werkzeug Gottes.
- 2K12.7,9 - ein Engel Satans verhindert Hochmut, was Gnade ist.
- A16.6,7 - der Geist hinderte die Verkündigung in bestimmten Gebieten.
- D10.13 - Engelfürsten hindern Boten Gottes, wenn sie irdischen Dienern Gottes beistehen wollen.

JJ46.10 - alles geschieht nach Willen und Vorsatz Gottes, deshalb dürfen wir auch Behinderungen aller Art im Glauben annehmen.  
LB145.13 - ER regiert über alle Äonen.

R 1:14

**Hellenen**, außerdem auch **Barbaren**, Weisen, außerdem auch Unverständigen bin ich *ein Schuldner*.

A28.30,31; R1.16; 2.9,10; 3.9; 10.12; 11.25; K3.11; 1K1.23, 24, 26; 3.18; 9.16; G3.1,3

Ἑλλησίν τε καὶ βαρβάρους σοφοῖς τε καὶ ἀνοήτοις ὀφειλέτης εἰμί

**Hellene** - Ἑλλην (hellän) - die Bezeichnung ist u.a. verwandt mit den gr. Wörtern für Öl (ἐλαίον [elaion]) oder Ölbaum (ἐλαία [elaia]). [WOKUB 471]

R1.16; 2.9,10; 3.9; 10.12 - Hellenen sind nicht nur Griechen, da Paulus auch die Römer als Hellenen anspricht. Was würde ein Römer denken, wenn er die Rettung der Juden und Hellenen verkündet bekommt, aber selbst nicht dazu gehören sollte?

Zit. S+Z: "... so wird auch Paulus die Römer zu den Hellenen gerechnet haben ... denn wie der griechische Römerbrief selbst zeigt, war damals die griechische Sprache - somit auch griechische Bildung - allgemein herrschend in Rom."

Zit. S+B: "Die Griechen heißen bei den Rabbinen (nach dem alttest. יְוָנִי [Ja-WaN], eigentlich Jonien ...) hebräisch יוֹנָי [JöWaNiM] ..."

**Barbar** - βάρβαρος (barbaros) - "... leitet sich vom hebräisch-aramäischen Sprachschatz ab, nach dem in בַּר [BaR] die Wortwurzeln **Korn** und **ar. Sohn** liegen. Ein **Barbar** ist ein Kornsohn, d.h. ein als Korn ausgesäter Sohn.

Der Sprachgebrauch im Griechischen, nachdem alles Fremde und Nichtgriechische als barbarisch bezeichnet wurde, ist biblisch nicht zu belegen. Die Gegenüberstellung von Barbaren und Skythen in K3.11 spricht gegen diese Verallgemeinerung, da auch die Skyten Fremde waren ..." (WOKUB /151)

A28.2 - die Barbaren auf Malta waren besonders freundlich.  
K3.11 - Christus ist auch in Barbaren.

Zit. S+Z: "Die Juden dagegen gehörten zwar zu den βαρβάρους, und Apologeten wie Tatian rühmten sich gerade des βαρβάρου δογμα (des Christentums) im Gegensatz zur hellenischen Philosophie."

**Schuldner** - 1K9.16; R1.15 - Paulus schuldet, in den ihm zugewiesenen Bereichen (s. R1.13 KK), das Künden des Evangeliums.

Anmerkungen:

Bei vielen Begriffen, wie auch gerade hier "Hellenen und Barbaren", darf man den kosmischen Gebrauch derselben nicht mit dem biblischen gleichsetzen oder gar verwechseln.

Zit. S+B: "Dagegen deckt sich Ἑλληνος καὶ βαρβάρους im Munde des Apostel Paulus nicht mit der gleichen Verbindung bei den Profanschriftstellern ..."

R 1:15

Dementsprechend *ist* das mir gemäßige **Verlangen**, auch euch, denen in Rom, *zu evangelisieren*.

A19.21; 28.30,31; JJ6.8

οὕτως τὸ κατ' ἐμὲ πρόθυμον καὶ ὑμῖν τοῖς ἐν ῥώμῃ εὐαγγελίσασθαι

**Verlangen** - R1.10,11 - Paulus hat sein eigenes Verlangen immer vom Verlangen Gottes abhängig gemacht. Dies betrifft auch die Zielsetzung der Botschaft. (R1.1-6)

A21.13 - Paulus war bereit dafür zu sterben.

J4.34 - das große Vorbild diesbezüglich ist unser Herr selbst.

**evangelisieren** - R1.16 - das Evangelium ist Gottes "*dynamis*" als das umfassende Zeugnis des gesamten Heilsplanes Gottes, L2.11 - es reicht von der einfachen Erkenntnis des Retters,

1K15.22-28 - bis hin zu den komplexen Zusammenhängen der letzten Ziele Gottes. (S.a. R1.16 [KK]).

---

### Die Vermögenskraft des Evangeliums und die Enthüllung der Gerechtigkeit Gottes

---

R 1:16

Denn ich **schäme** mich des **Evangeliums** nicht, denn es ist Gottes **Vermögens-Kraft** <sup>h</sup>zur **Rettung** jedem <sup>d</sup>**Glaubenden**, dem **Juden**, **\*außerdem vorher** auch dem **Hellenen**.

L9.26; LB119.46; 2T1.8,12; 1K1.18,24; 2.4,5; R2.9; 2K4.7; 1Th5.9; A13.46

οὐ γὰρ ἐπαισχύνομαι τὸ εὐαγγέλιον \* δύνάμις γὰρ θεοῦ ἐστὶν εἰς σωτηρίαν παντὶ τῷ πιστεύοντι ἰουδαίῳ \*\*τε πρῶτον καὶ Ἕλλημι

\*(R - τοῦ Χριστοῦ)

---

\* Beachte auch die Stellung von πρῶτον (*prōton*) und τε (*te*) in A26.20 im Unterschied zu hier!

---

**schämen** - 1K2.2 - das Evangelium und die Verkündung desselben, in und durch sein Leben, war Paulus' einzige Intension. 2K11.23ff - die Leiden des Ap. Paulus sind der Beweis für sein "nicht-schämen".

**Evangelium** - 2T1.8,12 (KK) - Paulus leidet für dieses Evangelium gemäß der **Vermögens-Kraft** Gottes.

2T1.15 - Wegen dieses Ev. haben sich später alle in Asien von Paulus abgewandt. Wer auf dem Wortgrund steht, muss damit rechnen, dass sich nur wenige dazustellen.

**Vermögens-Kraft** - s. R1.4.

1K2.4,5; 1.18; 2K4.7 - Paulus kündete das Evangelium in der *dy-namis* Gottes.

**hinein in Rettung** - 2K2.16; P1.28 - die **Vermögens-Kraft** Gottes, infolge des Evangeliums, ist für Glaubende die Kraft hinein in Rettung.

P2.10,11; J3.16 - Ziel ist, alle zu diesem Glauben zu führen, wenn auch durch mancherlei Gericht (Zurechtbringung).

P3.21 - ER hat das Vermögen, sich alles (das All) unterzuordnen.

E3.20 - ER vermag über die Maßen mehr zu tun, als wir erdenken können.

S.a. 1T2.4 (KK).

**\*außerdem** - τε (*te*) - sowohl (ELB); wie (KNT); zur Unterscheidung von "te" und "ka" beachte folgendes:

"τε, enklitisches Bindewort (aus τη, wie, entstanden), ... Der Unterschied zwischen και und τε ist der, dass jenes schlechthin verknüpfend (Gleichartiges), letzteres anknüpfend (Hinzutretendes) ist ..." (Sch).

Die Verbindung "te" - "ka" empfiehlt BW einfach als "und" zu übersetzen.

A13.46 - zuerst wurde zu den Juden "geredet", aber sie lehnten die Botschaft des erhöhten Christus ab.

A15.14-16 - prophetisch angekündigt war jedoch, dass zuerst aus den Nationen ein Volk für den Namen Gottes genommen wird.

**vorher** - die **Glaubenden** kamen somit vorher aus den Hellenen. Der Vorzug war nicht die Berufung, sondern die Rettungskraft.

R12.3 - Gott selbst teilt das Maß des Glaubens zu.

**Juden und Hellenen** - s. bei R2.9 (KK).

R 1:17

Denn **Gerechtigkeit** Gottes ist **\*in ihm** enthüllt **aus Glauben** <sup>h</sup>**zu Glauben**, so wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird **aus Glauben** leben."

R3.21,26; 5.21; 4.15; LB98.2; 2K5.21; J3.36; P3.9; CB2.4; G3.11; H10.38

δικαιοσύνη γὰρ θεοῦ \*ἐν αὐτῷ ἀποκαλύπτεται ἐκ πίστεως εἰς πίστιν καθὼς γέγραπται ὁ δὲ δίκαιος ἐκ

**Gerechtigkeit** - R3.21-26; P3.9 - wurde möglich aufgrund der Treue und des Blutes Christi.

2K5.21 - ER hat alle Verfehlung als der Treue in Person getragen, damit wir Gerechte werden konnten.

R9.30,31 - die Nationen haben Gerechtigkeit aus Glauben (Treue) herabgenommen.

**\*in ihm** - d.i. in dem Evangelium im Rückbezug auf R1.16.

**aus Glauben** <sup>h</sup>**zu Glauben** - hier einige Auslegungsvorschläge:

- aus AT-Glauben hinein in NT-Glauben.
- vom Glauben derer, die bekennen zum Glauben derer, die gehorchen.
- **aus der Treue Gottes (und Christi) hinein in die Treue des**



πίστεως ζήσεται

**Glaubenden.** (R3.3,22 KK)

- aus dem Glauben der Kündler hinein in den Glauben der Hörer.
- aus dem gegenwärtigen Glauben in den künftigen.
- der Glaube ist Grund und Ziel. usw...usw...

**aus Glauben** (Treue) - CB2.4 - בְּאֵמוּנָתוֹ יְיָהּ - w. und Gerechter in (infolge) Treue seiner er wird leben.

Dieser Text wird drei Mal im NT zitiert - R 1:17; G 3:11; H10.38.  
2T4.7 - Paulus konnte am Ende seines irdischen Lebens sagen, dass er diese Treue bewahrt hatte.

Die Auswirkungen der Treue Gottes und der Christi Jesu:

1. R3.21,22 - Gerechtigkeit Gottes, geoffenbart durch die Treue Jesu und bezeugt im AT.
2. R3.26; G2.16 - Rechtfertigung aus der Treue Jesu.
3. 1K1.9 - Berufung.
4. 2K1.18-20 - alle Verheißungen des AT (NT) sind Ja und **Amen** (אָמֵן [AMeN]) in Christus.
5. E3.12 - Freimut und Herzuführung in Seinem Glauben/Treue.
6. P3.9 - wir haben Gerechtigkeit durch die Treue Jesu.
7. 1TH5.23,24 - Ganzvollendetsein und Untadeligkeit in Seiner Anwesenheit.
8. 2TH3.3 - Festigung und Bewahrung.
9. H2.17,18 - Hilfe für Versuchtwerdende.
10. 1P1.21a - Treue in uns durch Ihn.
11. 1P4.19 - gottgewollte Leiden bewirken, dem Schöpfer nebengesetzt zu sein.

---

### Enthüllungen Gottes und das Danebengebensein der Ignoranten

---

R 1:18

Denn **enthüllt wird Zorn** Gottes vom Himmel *her* auf alle Verunehrung *Gottes* und Ungerechtigkeit *der* Menschen, derer, *die* die **Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhalten**,

J3.19-21; 3.36; R1.25; 2.5,8,9; 4.15; E5.6; 1TH2.16; EH19.11-15; 2TH2.10,12; H10.26; JJ66.15

ἀποκαλύπτεται γὰρ ὀργὴ θεοῦ ἀπ' οὐρανοῦ ἐπὶ πᾶσαν ἀσέβειαν καὶ ἀδικίαν ἀνθρώπων τῶν τὴν ἀλήθειαν ἐν ἀδικίᾳ κατεχόντων

**enthüllt wird** (ind.pr.pass) - hier steht kein "fut.", desh. auch Zorn ohne Artikel. Es ist ein ständiger Vorgang und nicht der Zorn (Tag des Herrn) der in der Zukunft liegt. (Vgl. R9.22; 1TH2.16)

R2.5 - später spricht Paulus dann von dem zukünftigen "Tag des Zorns". (Vgl. R5.9; 1TH1.10)

**Zorn** - R1.24,26,28 - er wird zunächst in dem dreimaligen "danebengegeben" deutlich.

JJ26.9b,10 - dieser Zorn ist eine Form der Zurechtbringung (des Gerichtes) Gottes und damit Teil seiner Gnade.

J3.17-19; 16.8,9 - auch Unglaube ist eine Form von Gottes Gericht.

R2.11,12 - Gott macht dabei keinen Unterschied zwischen Juden und Nationen.

**Ungerechtigkeit** - 2TH2.11,12 - in jemandem, der die **Wahrheit** (Christus) mittels Ungerechtigkeit besitzt, innenwirkt der Irrtum.

**in** - kann lokal, aber auch instrumental (mittels) verstanden werden.

**niederhalten** - κατέχω (*katechō*) - eig. i.S.v. besitzen; w. herabhaben (DÜ); druntenhalten und zudecken (PF).

Zit. HM: "τῶν κατεχόντων nicht: welche hemmen, niederhalten (nach classischem Sprachgebrauch vgl. auch 2TH2.6; L4.42 ...) sondern: welche besitzen (1K7.30; 2K6.10). Sie wissen was Gottes Wille ist und handeln demselben gleichwohl zuwider. Gerade auf diesem Gedanken beruht der Nerv der Beweisführung. Dass der fortdauernde Wahrheitsbesitz den Heiden abgesprochen werde, ist unrichtig, vgl. V. 19."

R 1:19

dieweil das **Bekannte** des Gottes *inmitten von* ihnen **offenbar** ist, denn <sup>a</sup>Gott offenbarte es ihnen.

**Bekanntes** ist **offenbar** - offenbar ist, dass komplizierte Pläne einen intelligenten Konstrukteur erfordern. Niemand wird behaupten wollen, ein Computer sei zufällig aus einer gewissen atmosphärischen Störung heraus entstanden. Umso verwunderlicher ist es, dass ein viel komplizierteres Gebilde, wie das menschliche

LB19.2-5; A14.17; 17.24-28

διότι τὸ γνωστὸν τοῦ θεοῦ φανερόν ἐστιν ἐν αὐτοῖς ὁ θεὸς γὰρ αὐτοῖς ἐφάνερωσεν

Gehirn, zufällig von selbst entstanden sein soll. Welch ein Unsinn!

**VA** - Menschen richten riesige Scheinwerfer auf imposante Bau-  
denkmäler - so etwa beleuchtet Gott die Beweise seiner Existenz,  
sodass jeder es wahrnehmen könnte.

LB14.1; 53.2 - aber der Tor spricht: Es gibt keinen Gott.

A17.27,28 - obwohl Gott nicht fern ist, weil wir "in" und "infolge" von ihm leben.

R 1:20

Denn seine <sup>d</sup> **Unsichtbaren** werden seit Erschaffung des Kosmos *in* den Gemachten **verstandesmäßig wahrge-  
nommen**, außerdem *auch* <sup>d</sup> sein **Unwahrnehmbares**, *seine* **Vermögens-Kraft** und **Göttlichkeit**, <sup>h</sup> auf dass sie **ohne Widerworte** seien;

JJ40.21,26; LB8.4; 19.2,6; 104; 139.14; IB12.9; 37.38; EH4.11; 15.3; H11.3,27; 2P1.3; JR10.10,12; J15.22; R2.1

τὰ γὰρ ἀόρατα αὐτοῦ ἀπὸ κτίσεως κόσμου τοῖς ποιήμασιν νοούμενα καθορᾶται ἢ τε αἰδῖος αὐτοῦ δύναμις καὶ θεϊότης εἰς τὸ εἶναι αὐτοῦ ἀναπολόγητους

Gott hat seine Schöpfung zum Zeugen für seine Existenz bestellt.

**Unsichtbare (pl.)** - Unsichtbarkeiten (PF); Unsichtbares (HL); alles Sichtbare ist Beweis für die Existenz des Unsichtbaren.

S.a. H11.3 (KK).

**verstandesmäßig wahrnehmen** - der logische Menschenverstand genügt, um den Schöpfer zu erkennen.

LB139.14 - das "Wunderwerk" Mensch ist der deutlichste und direkteste Beweis für jeden einzelnen selbst.

LB19.1-6; JJ40.26 - es sind keine umfangreich beweisenden Worte nötig, um den Schöpfer zu erkennen; allein der Blick zum \*Firmament genügt. (Vgl. auch LB8.4)

**ungewahrbar** - αἰδῖος (*aidios*) 2x, JD6 - wird meist mit "ewig" übersetzt, was, wie JD6 belegt, nicht zutreffend ist. Die Fesseln (w. *Umbandungen* DÜ) sind nicht endlos sondern ungewahrbar bis zum Gericht.

**ungewahrbare Vermögens-Kraft** und **Göttlichkeit** - weil Gott nicht wissenschaftlich-technisch zu erklären ist, sondern nur über einen Denkvorgang (s.o.).

**ohne Widerwort** - ἀναπολόγητος (*an-apo-logatos*) 2x R2.1 - nicht fähig, ein Wort zu entgegnen; w. un-weg-wortfähig (DÜ); nicht in der Lage sein, sich herauszureden (PF); unentschuldigbar (HL).

Zit. WU: "...welchen Eifer haben Theologen aufgewendet, um zu erweisen, dass Paulus keinesfalls gesagt haben könne und darum auch nicht gesagt habe, was doch jeder schlichte Leser des Briefes ... in einfacher Klarheit .... finden musste.

'Gott ist in der ganzen Welt nirgends zu entdecken', lehrt die heutige Weltanschauung, 150 Jahre lang hat es ausgerechnet die Theologie schon gelehrt und dadurch die Menschen auf die Überzeugung des Atheismus vorbereitet."

\***Firmament** - hebr. <sup>רָקִיעַ</sup> [RaQiJ°A] 17x - hier alle Vorkommen zur eigenen Beurteilung, worum es sich dabei handelt - 1M1:6, 7, 8, 14, 15, 17, 20; LB19:2; 150:1; JC1:22, 23, 25, 26; 10.1; D12.3.

R 1:21

dieweil sie, <sup>d</sup>Gott **kennend**, *ihn* **nicht** als Gott **verherrlichten** oder ihm **dankten**, sondern in ihren Überlegungen **eitel wurden** und ihr <sup>d</sup> unverständiges Herz **verfinstert** wurde.

LB50.23; 147.19; 2R17.15; JR 2.5; M13.15; 23.28; D5.23; L5.22; E4.17,18; EH14.7

διότι γνόντες τὸν θεὸν οὐχ ὡς θεὸν ἐδόξασαν ἢ ὑπεχάρισθησαν ἀλλ' ἑματαίωθησαν ἐν τοῖς διαλογισμοῖς αὐτῶν καὶ ἔσκοτίσθη

**kennen** - R1.19 - jeder kennt Gott, weil das Bekannte Gottes offenbar ist.

**nicht verherrlicht / gedankt** - EH16.9 - selbst mitten in Gerichten wird es noch Menschen geben, die Gott nicht die Herrlichkeit (Ehre) geben.

EH14.7 - und dies trotz Kenntnis und Aufforderung.

J5.44 - man nimmt lieber für sich Herrlichkeit (Ehre) von Menschen entgegen.

LB50.23 - wer Gott nicht dankt, verunehrt ihn.

**eitel geworden** - E4.17-19 - sie wandeln in Eitelkeit ihres Denksinns.

R1.21,28 - jeder kennt Gott. Die, die ihn trotzdem ablehnen, werden desh. in unbewährtes verfinstertes Denken danebengeben.

ἡ ἀσύνετος αὐτῶν καρδία

2K4.4 - ihre Gedanken sind verblendet.

R12.2 - nur wer sich nicht in die Denkschemata dieses Äons einbinden lässt, erhält eine Erneuerung des Sinnes mit der er den dreifachen Willen Gottes erkennen kann.

**verfinstert** - J3.19 - obwohl das Licht zu den Menschen kam, lieben sie die Finsternis mehr.

A26.17,18 - die "Licht-Predigt" kann unter Einfluss des Heiligen Geistes diesen Zustand bei den Menschen ändern.

R 1:22

Vorgebend **Weise** zu sein, sind sie **töricht** geworden

M23.3,17; 1K1.20; JR8.8,9

φάσκοντες εἶναι σοφοὶ ἐμωράθησαν

Hier einige Themen, die zeigen, dass die **Weisheit** der Menschen in den Augen Gottes **Torheit** ist.

- LB14.1; 53.2; 1K1.19-23; JR8.8,9 - ihre Weisheit besagt, es ist kein Gott. So sind sie zu Toren geworden.
- R1.20 - trotz umfangreicher Genforschung (DNS etc.) wird nach wie vor behauptet, es habe sich alles von selbst entwickelt\*. Solche menschlichen Logismen halten göttlicher Weisheit nicht stand (2K10.4,5).
- 1M11.6; VG16.1,4,9,33 - Menschen können alles ändern, alles erreichen; aber die Grenzen dafür setzt Gott fest.
- JC28.2ff, 12ff; 1K3.18,19 - gesteigertes Selbstvertrauen, was Selbstüberhebung ist, treibt Menschen immer wieder in den Ruin (sowohl wirtschaftlich [Konzernpleiten] als auch psychisch [Selbstmord]).
- 1K11.3; E5.21ff - durch Emanzipation wird die göttliche Ordnung untergraben (bis hinein in gläubige Kreise!).
- K2.8; A17.18; 1T6.20 - Philosophie, die hohes Ansehen bei Menschen hat, wird mit leerer Täuschung (Betrug) gleichgesetzt. Es ist Pseudowissen.

*\*Es gibt wenige positive Ausnahmen, z.B.:*

"Aufgrund unumstößlicher mathematischer Gesetze können wir beweisen, dass unser Universum von einer großen technischen Intelligenz ersonnen und ausgeführt worden ist." A.C. Morrison, ehemaliger Präsident der Akademie der Wissenschaften in New York.

**töricht** - verdimmt - μωραίνω (*mōrainō*) 4x - intr. (*nicht acc. d. Vf.*) stumpfsinnig, einfältig, töricht sein – im NT transitiv (*acc. d. Vf.*): töricht machen oder: als Torheit erweisen. Dem göttlichen παρέδωκεν (*daneben-gegeben d. Vf.*) in Röm. 1 als Reaktion auf menschliches Verhalten entspricht hier das ἐμώραεν (*verdimmen, töricht machen d. Vf.*). Gott zeigt der Welt nicht auf, wie töricht sie ist, nein, er *macht* sie töricht, und sie wird vom Standpunkt des Apostels als solche entlarvt." (THK bei 1K1.18)

R 1:23

und **verändern** die **Herrlichkeit** des **unverderblichen** Gottes in das Gleichnis *eines Bildes* des verderblichen Menschen und der Flügler und Vierfüßler und Reptilien.

2M32.4,8; 5M4.15-19; JJ44.13; JR2.11; JC8.10; LB106.19-21; A7.41; 1TH4.5

καὶ ἥλλαξαν τὴν δόξαν τοῦ ἀφθάρτου θεοῦ ἐν ὁμοιώματι εἰκόνης φθαρτοῦ ἀνθρώπου καὶ πετεινῶν καὶ τετραπόδων καὶ ἑρπετῶν

**verändern** - ἀλλάσσω (*allassō*) 6x, A6:14; R1:23; 1K15:51,52; G4:20; H1:12 - verändern, verwandeln (Sch).

**verändern Herrlichkeit** - LB106.20; JR2.11 - Israel hat zeitweise die Herrlichkeit des unverderblichen Gottes mit Götzen vertauscht. Seine Göttlichkeit wird so auf die Ebene der Schöpfung herabgezogen.

**unverderblich** - ἀφθαρτος (*aphthartos*) 8x - MK16.8; R1.23; 1K9.25; 1K15.52; 1T1.17; 1P1.4,23; 1P3.4.

Unverderblichkeit - ἀφθαρσία (*aphtharsia*) 7x - R2.7; 1K15.42,50, 53,54; E6.24; 2T1.10.

**Bild** - 2M20.4,5; 3M26.1; JJ42.8; 2K6.16 - Gott verabscheut Bilderanbetung.

J4.23,24 - er will im Geist und in der Wahrheit angebetet werden.

2K5.7 - es geht nicht um "Schauen".

JJ44.9-20; JR10.3-8,14,15; CB2.18,19 - ihre Bilder sind wertlose, tote Götter.

LB115.4-8; JJ46.6,7 - sie ähneln den Lebenden und sind doch tot.

AT - Beispiele:

2M32.4; 1R12.28-31; LB106.20 - goldene Kälber (Stiere) werden als Götter verehrt.

D3.1ff; 2R18.3,4 - goldenes Standbild (Statue). Kupferne Schlange.

JR3.9 - Stein und Holz dienten zur geistigen Hurerei.

NT - Beispiele:

A19.24,27,35 - Artemis, eine vielbrüstige Göttin der Fruchtbarkeit in Kleinasien.

A17.29 - Gott ist nicht mit Gold oder Silber zu vergleichen (Zusammenhang beachten).

Moderne "Götter" könnten z.B. folgende sein:

E5.18	Rauschmittel	Drogen aller Art, Musik, Filme, Spiele etc. (2T3.4);
L12.18	Statussymbole	Häuser, Raumausstattung, Autos, Markenkleidung;
1T6.10	Geld	Aktien, übertriebene Vorsorge, Glücksspiele;
E4.19	Sex	Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Beziehungen, div. Clubs;
P3.19	Essen, Trinken	Schlemmerei, Fasten, Wellness; Festfeiern;
ST8.9	Macht	Karriere - beruflich, politisch, gesellschaftlich;
G5.20	Talismane	Gegenstände aller Art; (φαρμακεία [pharmakeia] Zauberei, Amulette). (JC7.20)

R 1:24

Darum hat <sup>d</sup>Gott sie **daneben-gegeben** in den Begierden ihrer Herzen <sup>h</sup>in Unreinheit, ihre <sup>d</sup>Leiber **untereinander** unwert zu halten,

JK1.14,15; E4.19; G5.19; 2K12.21; A7.42; 14.16; LB81.12,13; R6.19; 1K6.18; 3M18.22

διὸ παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῶν καρδιῶν αὐτῶν εἰς ἀκαθαρσίαν τοῦ ἀτιμάζεσθαι τὰ σώματα αὐτῶν ἐν αὐτοῖς

Eine Grundlinie der Schrift ist: - G6.7 - was gesät wird, wird auch geerntet, deshalb ->

**danebengegeben** - hier im Textabschnitt (V. 24,26,28) 3x nach Leib, Seele und Geist.

1. R1.23,24 - Leib - **danebengegeben** in Unreinheit hinein, **weil** sie die Göttlichkeit auf die Ebene der Geschöpflichkeit herabziehen. (R1.23; LB106.19-21).
2. R1.25,26 - Seele - **danebengegeben** in unwerte Leidenschaften, **weil** sie die Wahrheit mittels der Lüge abändern und an Gott vorbei gottesdiensten. (2TH2. 9,11).
3. R1.28 - Geist - **danebengegeben** in einen unbewährten Denksinn, **weil** sie die Erkenntnis Gottes ablehnen. (1K3.20; E4.18; IB21.14).

**danebengeben** - παραδίδωμι (*paradidōmi*) - heißt, in einen anderen Bereich geben oder ausliefern, sowohl positiv als auch negativ.

A7.42 - Israel wurde z.B. danebengegeben, um dem Heer der Himmel zu dienen.

2P2.4 - Engel sind in einen Gerichtsbereich hinein gegeben.

R4.25 - Christus wurde in einen anderen Bereich gegeben, um als Heilswerkzeug zu dienen.

J19.16 - danebengeben kann auch den Sinn von "ausliefern" haben.

A12.4; R6.17 - es hat auch den Sinn von "übergeben".

S.a. R1.26,28 (KK).

**untereinander** - ἐν αὐτοῖς (*en autois*) - eig. w. "in" ihnen.

1K6.18 - "in" zeigt die Veränderung der Persönlichkeit durch Blutvermischung an. Der göttliche Grundsatz, "die zwei werden ein Fleisch sein" (1M2.24; 1K6.16), wird durch sittliche Unreinheit per-

vertiert.

R 1:25

welche die **Wahrheit** Gottes mittels der Lüge **umändern**; und **ehren** die **Schöpfung** und gottesdiensten *ihr nebenvorbei* dem Schöpfer, welcher **gesegnet ist** hinein in die Äonen. Amen.

J8.32.44; JR13.25; 2TH2.11; 2T4.4; R2.8; EH9.20

οἵτινες μετήλλαξαν τὴν ἀλήθειαν τοῦ θεοῦ ἐν τῷ ψεύδει καὶ ἐσεβάσθησαν καὶ ἐλάτρευσαν τῇ κτίσει παρὰ τὸν κτίσαντα ὃς ἐστὶν εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν

**Wahrheit** - J14.6 - in Person ist Jesus die Wahrheit.

A20.27 - in der Sache ist es der ganze Ratschluss Gottes, wie er in Christus verwirklicht wird.

**umändern** - μεταλλάσσω (*met allassō*) 2x R1.25,26 - verwandeln (ELB); umwandeln (PF); abändern (KNT).

J8.44; 1J3.8 - der Vater der Lüge hat damit den Anfang gemacht. G5.10 - wer dem Durcheinanderwerfer (*diabolos* 1P5.8) folgt, trägt auch sein Urteil.

2TH2.11 - dies beginnt schon hier, indem Gott ihnen Irrtum sendet.

**Schöpfung ehren** - dies bezieht sich nicht nur auf Bilderanbetung wie bei R1.23 (KK).

K2.18; 1K10.20 - sondern auch auf Engel oder Dämonen.

LB2.7; M3.17; H1.5; 5.5 - der "Gott" der Mohammedaner hat keinen Sohn und ist somit nicht mit dem Vater unseres Herrn Christus Jesus gleichzusetzen! Ebenso nicht der Gott der ZJ, der als "Sohn" den größten geschaffenen Engel (Erzengel Michael) hat! Dasselbe trifft auch auf die Marien-Verehrung zu. (1J2.22)

**nebenvorbei** - indem sie gleichsam bei dem Schöpfer vorbeigehen (HM); am Schöpfer vorbeigehend (S+Z).

2M20.3; JJ42.8 - Gott duldet keinen anderen Gott neben sich und gibt auch keinem anderen Seine Ehre.

**gesegnet** - εὐλογητός (*eulogātos*) 8x adj. - gesegnet, -er; w. wohlbewertet, -er; segnen beinhaltet die Zusage einer Mehrung von Herrlichkeit (WOKUB).

**gesegnet** ... - eine von vier sog. Doxologien im Römerbrief - R9.5; 11.36; 16.27 - Paulus muss hier, bei so viel negativen Aufzählungen, erst einmal Gott die Ehre geben.

Zit HL: "Die Doxologie ... ist ein heiliger Protest aus dem Herzen des Apostels gegen die Ungerechtigkeit der Menschen, die Gott die Ehre rauben."

Zit HM: "...nach rabbinischem Brauche besonders dort hinzugefügt, wo ein der Ehre Gottes nachteiliges Reden oder Tun anderer erwähnt wird."

Zit. NTD bei 1P4.11: "Zum Schluss steht eine Doxologie, die wohl jüdischer Liturgie nachgebildet ist (vgl. 5.11). Wichtig ist der Indikativ ("**ist**", nicht "sei"; ebenso Röm 1.25; 2K11.31): Gott wird nicht etwas Fehlendes zugesprochen, sondern es wird das ihm Zukommende aufgenommen und lobend gepriesen."

R 1:26

Deswegen hat <sup>d</sup>Gott sie **danebengegeben** <sup>h</sup>in **unwerte Leidenschaften**. Denn auch ihre Weiblichen **änderten** den natürlichen Gebrauch <sup>h</sup>in den **neben-natürlichen um**,

1TH4.5; R1.24; 1P4.3; JD7; 3M18.22,23

διὰ τοῦτο παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς εἰς πάθη ἀτιμίας αἵ τε γὰρ θήλειαι αὐτῶν μετήλλαξαν τὴν φυσικὴν χρῆσιν εἰς τὴν παρὰ φύσιν

**danebengegeben** - παραδίδομι (*paradidōmi*) - hier im Textabschnitt 3x (V. 24,26,28); s.a. bei R1.24.

JJ28.21; 26.9 - es muss für den Gott, der Licht und Liebe ist, ein befremdendes Werk sein; und doch ist es als Zurechtbringung notwendig.

Die Auswirkungen des "Danebengegeben" sind u.a.:

R1.24; E4.19; JK1.14,15 - Begierden und Unreinheit.

1K6.18 - Abwertung des eigenen Leibes.

R1.26; 7.5 - **unwerte Leidenschaften** der Verfehlung.

R1.26,27; 3M18.22,23 - **"neben-natürliches"** Verhalten.

R1.28; 2T3.8; T1.15 - unbewährter und verschmutzter Denksinn.

**umändern** - μεταλλάσσω (*met allassō*) - 2x R1.25,26 - s.b. R1.25.

R 1:27

gleicherweise haben auch die

**Männliche mit Männlichen** - Homosexualität ist so alt wie die Menschheit.

Männlichen den natürlichen Gebrauch mit den Weiblichen verlassen, wurden in ihrer Lusterregung <sup>h</sup>zueinander entflammt, **Männliche mit Männlichen Unschicklichkeit** Wirkende, und den **Lohn ihres Irrtums**, welcher sein muss, in sich selbst davon zu nehmen.

1K6.9; 3M18.22; 20.13; 2P2.13; RC19.22,23; 1M19.5; G6.7

ὁμοίως τε καὶ οἱ \*ἄρρενες ἀφέντες τὴν φυσικὴν χρῆσιν τῆς θηλείας ἐξεκαύθησαν ἐν τῇ ὀρέξει αὐτῶν εἰς ἀλλήλους \*\*ἄρσενες ἐν ἄρσει τὴν ἀσχημοσύνην κατεργαζόμενοι καὶ τὴν ἀντιμισθίαν ἣν ἔδει τῆς πλάνης αὐτῶν ἐν ἑαυτοῖς ἀπολαμβάνοντες

\*[B - ἄρσενες];

\*\*[X<sup>a</sup> - ἄρρενες]

1M19.5; JD7 - Homosexualität war in Sodom offensichtlich üblich, was auch zum Gericht an der Stadt beitrug.

3M18.22-28 - auch die Nationen, die das verheißene Land vor Israel bewohnten, taten solche Dinge.

RC19.22 - auch in Gibeon, das zu Benjamin gehört, waren solche Männer.

Homosexualität ist gemäß dem WORT keine Krankheit, sondern eine Form des Gerichtes Gottes, denn:

R1.21,25 (KK) - weil sie Gott kennen und die Wahrheit in Lüge umändern ->

R1.23,25 (KK) - weil sie Seine Herrlichkeit in das Verderbliche herabziehen und das Geschaffene verehren ->

R1.24,26 (KK) - hat Gott sie mit ihren Leibern in unwerte Leidenschaften daneben gegeben.

Heute, im Jahre 2002, können sich gleichgeschlechtliche Paare sogar in "christlichen Kirchen" trauen lassen; und die Politik räumt ihnen fast die gleichen Rechte ein wie normalen Ehepaaren.

**Unschicklichkeit** - ἀσχημοσύνη (*aschamosynä*) - das Wort bezeichnet hier gleichgeschlechtliche Liebe als Unschicklichkeit.

1K13.5 - die Liebe ist aber nicht unschicklich (ἀσχημονέω [aschamoneō])!

**Lohn des Irrtums** - nicht nur zukünftiger "Lohn", sondern auch gegenwärtiger (s. AIDS).

G6.7 - auch dafür gilt, was der Mensch sät wird er ernten.

1K6.9 - für solche ist kein Platz in der Regentschaft Gottes.

2K6.14 - mit solcher Finsternis hat die ἐκκλησία (*ekkläsia*) keine Gemeinschaft zu haben.

2K6.17,18 - für die "Herausgerufenen" der ἐκκλησία (*ekkläsia*) gilt: "Geht aus ihrer Mitte hinaus ..."

R12.2 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist nicht diesem Äon gleichförmig (w. zusammenschematisiert).

R 1:28

Und so wie sie nicht **prüfen**, <sup>o</sup>Gott in **Erkenntnis** zu haben, hat <sup>o</sup>Gott sie **daneben gegeben** <sup>h</sup>in einen **unbewährten** Denksinn, zu tun, <sup>o</sup> was sich nicht gebührt,

R1.24,26, 29-31; 11.7; 2K3.14; G5.19-21; E5.3,4; 3M18; IB21.14,15

καὶ καθὼς οὐκ ἔδοκίμασαν τὸν θεὸν ἔχειν ἐπιγνώσει παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς εἰς ἀδόκιμον νοῦν ποιεῖν τὰ μὴ καθήκοντα

**prüfen** - δοκιμάζω (*dokimazō*) - prüfen (PF, DÜ); bewährt erachten (KNT); testen, prüfen, untersuchen (BNM);

**Erkenntnis** - VG1.7 - der Anfang der Erkenntnis ist JHWH fürchten (hebr. נִרְאָה [JaRE]; wenn man das Wort zerlegt, bedeutet es das

Sehen נִרְאָה [RaAH] der Hand נִ [J]).

**daneben gegeben** - παραδίδομι (*paradidōmi*) - hier im Textabschnitt 3x (V. 24,26,28); s.a. bei R1.24(KK).

2K4.4 - Gottes Werkzeug, Satan, führt das Gericht an Ungläubigen aus.

2T2.26 (KK) - auch der Glaubende kann (als Widersacher) zur Zurechtbringung für eine bestimmte Zeit unter ein Gericht kommen, für das Gott Satan als Werkzeug benutzt.

**unbewährt** - ἀδόκιμος (*adokimos*) - unwürdig (PF); Probe nicht bestanden, disqualifiziert, korrupt (BNM); was die Probe nicht besteht, unbewährt (BW).

JR6.30 - das Wort wurde für wertlose, verunreinigte Metalle verwendet.

R 1:29

vervollständigt worden *mit* jeder **Ungerechtigkeit**, **Bosheit**, **Übelhaftigkeit**, **Habgier**, voll von **Neid**, **Mord**, **Hader**, **Betrug**, **Übelwollen**, **Ohren-**

Hier beginnt ein Lasterkatalog mit 21 Begriffen moralischen Verderbens. Ähnliche Aufzählungen findet man bei: M15.19; R13.13; 1K5.10,11; 6.9,10; 2K12.20,21; G5.19-21; E4.31; 5.3,4; K3.5,8; 1T1.9,10; 2T3.1-5.

**bläser;**

1P4.3; G5.20; MK7.22; T3.3;  
5M5.21; 1J3.15; JK4.2; E4.31;  
1K5.10,11; 2K12.20

πεπληρωμένους πάση ἀδικία  
\* πονηρία <sup>2</sup>κακία πλεονεξία  
μεστοὺς φθόνου φόνου  
ἔριδος δόλου κακοηθείας  
ψιθυριστάς

\*(R - πορνεία)

<sup>2</sup>[B]

Nach GH/1993/79 könnte man vier Gruppen bilden (4,5,6,6), die im Nachfolgenden in Anlehnung an GH gekürzt und ergänzt genannt sind.

HL lässt Ungerechtigkeit weg, weil er sie auf alles bezieht (wie auch HM), hat aber sonst die gleiche Einteilung (3,5,6,6).

### 1.) Ungerechtigkeit, Bosheit, Übelhaftigkeit, Habgier.

**Ungerechtigkeit** - ἀδικία (*adikia*) - ist ein gemeinschaftsbezogener Begriff in negativer Bedeutung, weil dadurch die Gemeinschaft zersetzt und aufgelöst wird. (2P2.15)

1K13.6 - die einende Liebe kann sich desh. nicht über Ungerechtigkeit freuen.

1J5.17 - Ungerechtigkeit ist Verfehlung (w. Unzeugendes).

**Bosheit** - πονηρία (*ponēria*) 5x - aus der Ungerechtigkeit ergibt sich die Bosheit, da sie eine Folge schlechter (ungerechter) Gesinnung ist.

1K5.8 - Bosheit ist Sauerteig.

E6.12 - Bosheit hat geistige Quellen.

**Übelhaftigkeit** - κακία (*kakia*) 11x - ist berechnend und von skrupelloser Haltung "die durch Hinterlist und tückische Verschlagenheit dem anderen zu schaden sucht."

1K5.8 - Übelhaftigkeit ist Sauerteig.

1P2.16 - die Übelhaftigkeit darf nicht unter dem Deckmantel der Freiheit gehalten werden.

**Habgier** - πλεονεξία (*pleonexia*) 10x - Gewinnsucht, die zur Leidenschaft wird, und sich nicht scheut, den Besitz des Nächsten anzugreifen. Sie ist kalt und hart, und Besitz ist ihr wertvoller als Leben.

L12.15 - Habgier ist keine Lebensgrundlage.

K3.5 - Habgier ist Götzendienst.

### 2.) Neid, Mord, Hader, Betrug, Übelwollen.

**Neid** - φθόνος (*phthonos*) 9x - ist ich-bezogen und kann zu jenem Begehren führen, das auch vor dem Heiligsten des Nächsten nicht zurückschreckt.

G5.21 - Neid gehört zur Frucht des Fleisches.

1P2.1-5 - wer Teil der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist, durfte in Christus Neid ablegen.

**Mord** - φόνος (*phonos*) 9x - eine noch abscheulichere Ungerechtigkeit ist das Verbrechen am Leben des Nächsten. Am leichtesten fällt es jenen, die das Ebenbild Gottes im Nächsten verloren haben.

M15.19; MK7.21 - Mordgedanken kommen aus dem Herzen.

**Hader** - ἔρις (*eris*) 9x - R1:29; 13:13; 1K1:11; 3:3; 2K12:20; G5:20; P1:15; 1T6:4; T3:9 - a. Ü. Streitsucht; sie macht alle Lebensbereiche zu einem Anlass mit dem Nächsten zu hadern, um ihr Recht durchzusetzen.

1K3.3; G5.20 - Streit und Hader sind fleischlich.

T3.9 - Streitigkeiten innerhalb der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind wertlos.

**Betrug** - δόλος (*dolos*) 11x - der Betrüger oder Hinterlistige verbirgt seine eigentlichen Ziele, und täuscht sein Opfer durch falsche Vorspiegelungen. (MK14.1)

1P3.10 - Betrug ist lebensfeindlich.

**Übelwollen** - κακοήθεια (*kakoätheia*) 1x - ist die bewusste Übervorteilung und Irreleitung des Nächsten, sobald sich für den, der Übles will, ein Vorteil daraus ergibt.

### 3.a) Ohrenbläser.

**Ohrenbläser** - ψιθυριστής (*psithyristās*) 1x - ist ein Zuträger, der anderen heimlich oder offen Dinge zuträgt, die der Wahrheit nicht

entsprechen. Die eigene Charakterlosigkeit soll zugedeckt werden.  
2K12.20 - Paulus hoffte, dass es unter den Korinthern keine Ohrenbläserien (1x) gab.

R 1:30,  
**Verleumder, Gott Verabscheuende, Frevler, Überhebliche, Prahler, Erfinder von Übeln, den Eltern Ungehorsame,**

1P2.1; 1T1.9,10; 5M21.18;  
2T3.2-4

καταλάλους θεοστυγείς  
ὕβριστάς ὑπερηφάνους ἀλαζόνας ἐφευρετὰς κακῶν  
γονεῦσιν ἀπειθεῖς

3.b) Verleumder, Gott Verabscheuender, Frevler, Überheblicher, Prahler.

**Verleumder** - κατάλαλος (*katalalos*) 1x - die Steigerung zum vorgenannten ist der Verleumder, der selbst zur offenen Lüge greift um andere zu entwürdigen.

Zur Wortbedeutung vgl. 2K12.20; 1P2.1, wo es um Verleumdung oder üble Nachrede geht.

Gott **Verabscheuender** - θεοστυγής (*theostygās*) 1x - es bezeichnet Menschen, die ihr Verantwortungsbewusstsein Gott und dem Nächsten gegenüber verloren haben.

**Frevler** - ὕβριστής (*hybristās*) 2x - frevlerischer Übermut (S+Z); übermütiger, frecher Gewalttäter (Sch). Er schaut im Gefühl der Überlegenheit selbstbewusst auf alles hinab, was sich nicht mit seinem Wissen oder Können, im Erwerben oder Kämpfen messen kann.

1T1.13 - Paulus war ein solcher als er Christen verfolgte.

**Überheblicher** - ὑπερήφανος (*hyperāphanos*) 5x - er ist stolz auf alles, was er leistet und wird zum Prahler ->

2T3.2 - es gehört zum Zeichen der letzten Tage.

JK4.6; 1P5.5; L1.51; VG16.5 - Gott widersteht den Überheblichen oder Hochmütigen.

**Prahler** - ἀλαζών (*alazōn*) 2x - Großsprecher, die sich an sich selbst berauschen und durch ihr Wort trunken machen.

2T3.2 - es gehört zum Zeichen der letzten Tage.

JK4.16; 1J2.16 - Großtuereien (ἀλαζονεῖα [*alazoneia*] 2x) und Rühmen sind böse und gehören zu diesem Kosmos.

4.a) Erfinder von Übeln, den Eltern Ungehorsamer.

**Erfinder von Übeln** - ἐφευρετὰς κακῶν (*epheuretas kakōn*) 1x - das Üble oder Böse ist seine geistige Heimat. Von dort erhält er Anregung zu seinem Wirken.

1T6.10 - eine Wurzel alles Übelen ist die Geldliebe.

**Eltern Ungehorsamer** - γονεῦσιν ἀπειθεῖς (*goneusin apeitheis*) 2x - Ehrfurchtslosigkeit gegenüber den Eltern ist der Ansatz einer Frucht, die zur Ehrfurchtslosigkeit gegenüber jeder gemeinschafts- und staaterhaltenden Autorität ausreifen kann. Wem die Ordnungszelle eines Elternhauses nicht heilig ist, dem ist später nichts mehr heilig.

2T3.2 - es gehört zum Zeichen der letzten Tage.

R 1:31  
**Unverständige, Unzuverlässige, Lieblose, Erbarmungslose.**

JK2.13

ἀσυνέτους ἀσυνθέτους  
ἀστόργους ἀνελεήμονας

4.b) Unverständiger, Unzuverlässiger, Liebloser, Erbarmungsloser.

**Unverständiger** - ἀσύνετος (*asynetos*) 5x - sie haben kein Verständnis für Rat und Unterweisung. Sie haben die Sprache in LB32.8 nie verstanden.

R1.21 - Toren haben ein unverständiges Herz.

**Unzuverlässiger** - ἀσύνθετος (*asynthetos*) 1x - einer, mit dem sich kein Vertrag schließen lässt, oder der sich nicht an einen Vertrag hält.

**Liebloser** - ἄστοργος (*astorgos*) 2x - Unzarter (DÜ); der zarten Pietätsgefühle bar (PF). Liebe ist eine der stärksten Urkräfte, durch die das Leben aufbaut und die Gemeinschaft geschaffen wird. Der Lieblose zerstört diese Kräfte und die Grundlage für den Aufbau.



2T3.3 - es gehört zum Zeichen der letzten Tage.

**Erbarmungsloser** - ἀνελεήμων (*aneleämōn*) 1x - jemand, der die Möglichkeiten hat zu helfen, sich aber ohne Mitleid jeder Verpflichtung entzieht.

JK2.13 - auch hier gilt, was jemand sät, erntet er (G6.7).

---

R 1:32  
welche das **Rechtgemäße**  
Gottes erkennen, dass die, die  
solches praktizieren, **des Todes**  
würdig sind, *die* dies nicht nur  
tun, sondern auch denen **bei-**  
**pflichten**, die es praktizieren.

5M4.8; R6.21,23; EH21.8;  
HO7.3; LB10.3; 50.18; A8.1;  
2TH2.12

οἵτινες τὸ δικαίωμα τοῦ  
θεοῦ ἐπιγινόντες ὅτι οἱ τὰ  
τοιαῦτα πράσσουντες ἄξιοι  
θανάτου εἰσὶν οὐ μόνον  
αὐτὰ ποιοῦσιν ἀλλὰ καὶ  
συνευδοκοῦσιν τοῖς πράσ-

σουσιν

S.a. R1.19,21, 2.15 (KK).

**Rechtgemäβes** - δικαίωμα (*dikaiōma*) 10x - L1:6; R1:32; 2:26;  
5:16,18; 8:4; H9:1; 9:10; EH15:4; 19:8 - hier i.S.v. Rechtsforderung.

a) **Tod** - θάνατος (*thanatos*) - ist zu unterscheiden vom ->

b) Sterben - ἀποθνήσκω (*apothnēskō*) oder dem ->

c) Erstorbenen oder erstorben sein - νεκρός (*nekros*) oder dem ->

d) Entschlafenen oder entschlafen sein - κοιμάομαι (*koimaomai*).

Miniexkurs zu "Tod" s. bei R5.17.

**beipflichten** - LB50.16-22; MH3.2 - schulderschwerend ist, dass  
sie auch noch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.

2TH2.12 - Wohlgefallen finden an Ungerechtigkeit zieht Gericht  
nach sich.

J3.19-21 - wer die Finsternis liebt, zieht sich Gericht zu.